

Symposium Epoxidharze in der Elektrotechnik und Elektronik

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Hochspannungstechnik der Universität Hannover und der Firma Huntsman fand vom 19. – 21. April 2016 das Symposium "Epoxidharze in der Elektrotechnik" an der Technischen Akademie Esslingen statt. Die Veranstaltung wurde zum 2. Mal in englischer Sprache abgehalten, und so waren unter den 80 Besuchern auch Teilnehmer aus Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, der Türkei und sogar aus Indien. Eine Veranstaltung in dieser Form ist einmalig in Europa und die Teilnehmer waren sowohl vom gebotenen Inhalt als auch von den Möglichkeiten, Erfahrungen innerhalb der Industrie auszutauschen, begeistert.

In 20 Vorträgen wurden 5 Themenschwerpunkte abgehandelt: neue Materialentwicklungen aus dem Bereich der Nanofüllstoffe, der Spezialfüllstoffe, beschleunigte Glimmerbänder und der Methodik der Isolierstoffauswahl; neue Alterungsprüfmethoden wurden von UL (Transformatoren) und aus der Hochleistungselektronik vorgestellt. Der dritte Schwerpunkt waren Anwendungen aus der Automobilindustrie: Entwicklungen und praktische Erfahrungen um die Zündspule. Mehrere Beiträge gaben Einblicke in die Verfahrenstechnik des Vakuumvergusses und des automatischen Druckgießens von Epoxidharzen, aber auch zum Stand der Prozesssimulation, zudem wurde das schnellste Verfahren zur Herstellung von verstärktem Epoxid vorgestellt. Nach den einzelnen Vorträgen gab es viele Fragen und lebhafte Diskussionen. Besonderes Interesse fand der 5. Schwerpunkt, das Thema Reach, insbesondere die bevorstehende Listung von Anhydridhärttern auf der SVHC liste. Von Experten wurde der Reach-Prozess erklärt, die Arbeit eines Industriekonsortiums und der Stand zu möglichen Alternativen aufgezeigt.

Viele Besucher erlebten die innovativen Schwerpunktthemen als sehr anregend für die tägliche Arbeit. Am ersten Abend der Veranstaltung wurden zahlreiche Diskussionen im Rahmen des von der Firma Huntsman gesponserten Abendevents fortgesetzt.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Borsi vom Hochspannungsinstitut Hannover und Dr. Wilbers, Technical Support Power & Electronics der Firma Huntsman, Basel.

